

STADTPLANUNG

Die Disziplinierung der Stadt | Moderner Städtebau in Zürich 1900 bis 1940

Das Fazit zuerst: Das Buch ist lesenswert, und es ist hervorragend lesbar – obwohl es sich um die Doktorarbeit eines Historikers handelt und es mit knapp 400 Seiten auch nicht gerade leichtgewichtig ist. Sein Autor, Daniel Kurz, steuert beim Amt für Hochbauten der Stadt Zürich die Information und Dokumentation und ist damit jemand, der kommuniziert, Zusammenhänge vermittelt. Das merkt der Leser nicht nur an der klaren Sprache oder der didaktisch klugen Folge der Abschnitte, sondern auch an den knappen Zusammenfassungen, die jeweils das Fazit eines Kapitels ziehen – alles von den Gestaltern Prill & Viéceli in die Form eines schönen-handlichen Buches gebracht.

Worum es darin geht, sagen die ersten Sätze der Einleitung: Im Nachruf auf Hermann Herter, Zürcher Stadtbaumeister von 1919 bis 1942, würdigte die Schweizerische Bauzeitung 1945 besonders seine „dauernden Verdienste um die Disziplinierung des Stadtbildes, um die Eindämmung jenes schrankenlosen Individualismus, von dem sich die unter seiner Aegide entstandenen Überbauungen so wohltuend abheben“. Wie um 1900 der Gedanke von Ordnung und Disziplin diskursiv entwickelt und seit dem Ersten Weltkrieg konkret im Stadtraum durchgesetzt wurde, ist das Thema dieser Arbeit. Ihr Gegenstand ist die Stadtentwicklung und Stadtplanung von Zürich im Zeitraum von 1900 bis 1940 mit Bezugnahme auf das große Vorbild Berlin.

Berlin als Vorbild meint hier den Wettbewerb „Groß-Berlin“ von 1910, in dem sich ein neues Verständnis des Städtebaus manifestierte. Dieses moderne Leitbild, die Stadt als Ganzes, als Gestalt, als Organismus, speiste sich, wie Kurz darlegt, aus verschiedenen Quellen: aus dem künstlerischen Städtebau Camillo Sittes, aus dem Werkbund, aus der Gartenstadt-Bewegung und dem Heimatschutz, also vorwiegend aus anti-urbanen, konservativen Impulsen. Am Anfang der architektonischen Moderne stand, so die überraschende Erkenntnis, Modernisierungskritik.

„Der Städtebauer ist heute einer der Glücklichen, die Herr sein dürfen über ein Ganzes.“ Dieser Satz, der als Motto einen der Beiträge für den Wettbewerb „Groß-Zürich“ (1915–18) schmückte, spiegelt den Optimismus, mit dem die Teilnehmer darangingen, neue Straßenzüge, die gesamte Verkehrsinfrastruktur, eine umfassende Nutzungsplanung sowie gestalterische Ideen für öffentliche Bauten und Außenräume zu kreieren. Ihr Ziel: der jungen Großstadt eine Form zu geben und ihren Bewohnern mehr Lebensqualität.

An der Limmat gelang es. Die Stadt erhielt in den Jahrzehnten nach 1918 ihr Gesicht, sei es mit den dynamisch gekurvten Bauten an der Sihlporte, die dem Autoverkehr eine neuartige Ästhetik abgewannen, oder mit den wohlgeordneten grünen Wohn-

quartieren an Zürichs Peripherie. Dieses „Goldene Zeitalter der Stadtplanung“ hatte aber auch Schattenseiten, wie Kurz darlegt: „Im Kampf gegen den ‚schrackenlosen Individualismus‘ der Vorkriegszeit normierten die Planer nicht nur den städtischen Raum, sondern auch die private Lebenswelt der Menschen: Das Modell der Kleinfamilie beherrschte das Denken. [...] Die ‚Disziplinierung des Stadtbildes‘ beinhaltete auch eine Disziplinierung der Menschen selbst.“

Das Buch bietet nicht nur denen etwas, die sich für Zürich interessieren. Anhand des Fallbeispiels dieser Stadt zeigt es die Fundamente, auf denen sich die frühen Stadtvisionen der Moderne entwickeln konnten, und die Instrumente, die bei ihrer Durchsetzung zum Einsatz kamen. *Axel Simon*

Die Disziplinierung der Stadt | Moderner Städtebau in Zürich 1900 bis 1940 | Von Daniel Kurz | 396 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 42,50 Euro | gta Verlag, Zürich 2008 | ▶ ISBN 978-3-85676-216

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Mosaics | West 8

„Die aus dem Grund des Meeres geformte Landschaft ist die Seele der niederländischen Kultur.“ Mit dieser durchaus treffenden These beginnt Adriaan Geuze, der Gründer des niederländischen Landschaftsarchitekturbüros West 8, seinen Essay „Flach“ für die Büropublikation „Mosaics“. Er schildert die topografische Entstehung der Polderregion Randstad und untersucht die geografischen Besonderheiten im Vergleich zu den Nachbarstaaten. Das flache Land mit seiner „atemberaubenden Leere“ sei eine starke Inspirationsquelle für die niederländische Landschaftsmalerei, deren Bilder im Bezug auf die epochalen Zusammenhänge interpretiert werden. Von Rembrandt und Jan Vemeer über Willem Maris und Willem Roelofs bis hin zu Piet Mondriaan und Theo van Doesburg beschreibt Geuze glorifizierend die landschaftlichen Einflüsse auf die Kunst. Anfangs werden seine Thesen durch Abbildungen der Kunstwerke veranschaulicht, später jedoch fehlen diese zum Verständnis. Karten zu den verschiedenen Entwicklungsstadien der Region fehlen völlig. Niederländische Fachbegriffe mit direkter deutscher Übersetzung wirken wie Stolpersteine und erschweren das Lesen des Textes.

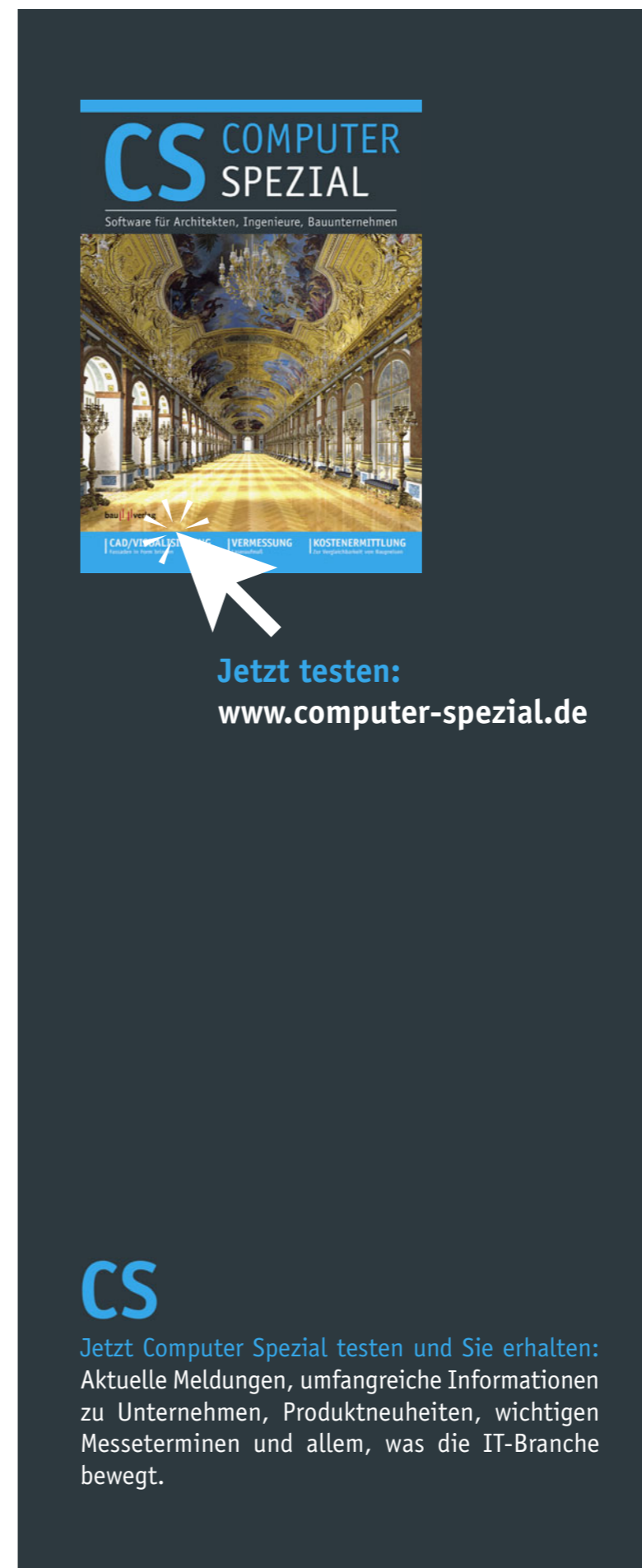
Das Büro West 8, dessen Namensgeber die vorherrschende Windrichtung und -stärke in Rotterdam ist, zeichnet sich durch eine provokante, avantgardistische Architektursprache aus. In dieser zweiten Büromonografie werden 18 realisierte Landschafts- und Städtebauprojekte, eine Installation (Das Horizontprojekt) und eine Vision (High Botanic Bridge) vorgestellt. Das Portfolio des Büros reicht von Großprojekten wie dem Masterplan für die Gartenanlagen des großen ägyptischen Museums in Gizeh und dem

innerstädtischen Revitalisierungsprojekt „Madrid Rio“ in Spanien über Platzgestaltungen (u.a. der AEGON Plein in Den Haag) die Jubilee Gardens in London und das Ausstellungsgelände für die Expo 2002 in der Schweiz bis hin zu privaten Kleingärten wie dem Garten des Möbius-Hauses in Bussum.

Die schrille Farbigekeit der Seiten erinnert an die Popart der 60er Jahre und wirkt teilweise ironisch. Neben Plänen und Renderings werden Modellfotos, Skizzen und Piktogramme gezeigt und auffallend viele atmosphärische Fotos. Die Liebe zum Detail und die häufige Anwendung grafischer Elemente in den Projekten selbst wird erkennbar.

Trotz der grafischen Qualität der Entwürfe wird dem Leser durch die inhaltsleeren Erläuterungstexte und unvollständigen Legenden bei Planzeichnungen und Diagrammen ein tieferer Einblick in die Intention und den Entstehungsprozess der Projekte verwehrt. Für Freunde niederländischer Landschaftsarchitektur mit ausreichendem Vorwissen ist das „farbige Bilderbuch“ dennoch eine Werkmonografie, die auch aufgrund der internationalen Präsenz von West 8 nicht im Bücherregal fehlen sollte. *Nicole Heptner*

Mosaics West 8 | Herausgegeben von Adriaan Geuze u. a. | 278 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 69,90 Euro | Birkhäuser, Basel 2008 | ▶ ISBN 978-3-7643-7403-7



CS COMPUTER SPEZIAL
Software für Architekten, Ingenieure, Bauunternehmen

Jetzt testen:
www.computer-spezial.de

STELLENANGEBOTE

woernerundpartner
architekten gbr

für die bearbeitung anspruchsvoller großprojekte in unseren büros in frankfurt am main und dresden suchen wir ab sofort architekten/innen als

projektleiter/innen

mit mehrjähriger berufserfahrung in allen leistungsphasen. für diese aufgabe wünschen wir uns überdurchschnittliches engagement, führungs-, kommunukations- und fachkompetenz sowie erfahrungen in der steuerung eines generalplanerteams.

zudem suchen wir für die mitarbeit in den planungsteams architekten/innen als

projektarchitekten/innen

mit mehrjähriger berufserfahrung in allen leistungsphasen mit einem schwerpunkt in der ausführungplanung. sehr gute cad-kenntnisse (nemetschek) setzen wir voraus. ihre qualifikation wird bei uns durch aktive mitarbeiterförderung gesteigert. attraktive arbeitsmittel und ein effektives qualitätsmanagement tragen zu unseren optimierten arbeitsprozessen bei.

aussagekräftige bewerbungen bitte schriftlich an:

woernerundpartner | 60314 frankfurt | hanauer landstraße 194 | telefon 069 959100-0 | ffm@woernerundpartner.de | www.woernerundpartner.de

Nächste erreichbare Ausgabe ist Heft 48/2008.

Stadt Itzehoe
Der Bürgermeister //

Bei der Kreisstadt Itzehoe (rd. 33.000 EW) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Vollzeitstelle der

Leitung des Bauamtes

mit den derzeitigen Abteilungen Stadtplanung, Grundstücksverwaltung, Bauaufsicht und Gebäudemanagement, Tiefbau sowie Umwelt zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber zum 01.07.2009 in den Ruhestand tritt. Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle, die grundsätzlich auch teilbar ist.

Wenn Sie Interesse an dieser Leitungsposition haben und Sie Näheres zum Stellen- und Anforderungsprofil und zu dem, was wir bieten wissen wollen, dann werfen Sie einen Blick auf die Internetseite der Stadt Itzehoe unter www.itzehoe.de.

Unter „Aktuelles“ finden Sie die ausführliche Stellenausschreibung und damit weitere Informationen. (Bewerbungsfrist bis einschl. 05.01.2009.)

Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen aussagefähigen Unterlagen freut sich die

Stadt Itzehoe, Der Bürgermeister, Personalabteilung
Reichenstraße 23, 25524 Itzehoe